

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG	9
1. EINLEITUNG	11
2. DER PETRARKISMUS UND SEINE ‚WEIBLICHE‘ VARIANTE	17
2.1. Der Petrarkismus	17
2.1.1. Petrarkismus zwischen System und Dialog	19
2.1.2. Die Canzoniereform und ihre Implikationen	47
2.2. Der weibliche Petrarkismus aus Sicht der Forschung	64
3. DIE <i>GENDER</i> -KATEGORIE IM (WEIBLICHEN) PETRARKISMUS ...	83
3.1. Implikationen des <i>gender-crossing</i>	83
3.1.1. Zur Frage der <i>gender</i> -Markierung des petrarkistischen Diskurses	88
3.1.2. Die Kommunikationssituation in Texten des weiblichen Petrarkismus	92
3.1.3. Die Historisierung der <i>gender</i> -Kategorie: Normierung weiblichen Sprechens und Schreibens	94
3.2. Petrarkismus als Freiraum weiblichen Schreibens	99
3.2.1. Voraussetzungen weiblichen Schreibens im Cinquecento ..	99
3.2.2. Der Spielraum innerhalb des petrarkistischen Diskurses	104
3.2.3. Die ‚Probe aufs Exempel‘: weibliche Autorschaft und männlicher Sprecher	110
3.3. Weibliche Sprecher in der Dichtung des Cinquecento	116
3.3.1. Zur <i>gender</i> -Markierung in den <i>Asolani</i> Pietro Bembo's	117
3.3.2. Die <i>lamenti</i> Bradamantes im <i>Orlando furioso</i> von Ariost und bei Laura Terracina	126
3.4. Die Elegie und Ovids <i>Heroides</i> – ein weiteres Referenzmodell	132
3.4.1. Die elegische Tradition	133
3.4.1.1. Grundkonstituenten des elegischen Systems	134
3.4.1.2. Zur Situierung der <i>Heroides</i> im elegischen System	137
3.4.2. Die elegische Epistel im 15. und 16. Jahrhundert	141
3.4.2.1. Der Rekurs auf die <i>Heroides</i>	141
3.4.2.2. Die Eheelegie	144
3.4.3. Ein Grenzphänomen: Elegie und Petrarkismus	146
3.4.4. Die <i>gender</i> -Frage: Der ‚weibliche‘ Anschluss an die <i>Heroides</i>	150

4. DAS WEIBLICHE MODELL:	
VITTORIA COLONNAS <i>RIME</i> VON 1538	156
4.1. Vittoria Colonna im Spiegel zeitgenössischer Kritik und die Frage der Veröffentlichungsabsicht	158
4.2. Die <i>Rime</i> von 1538	163
4.2.1. Editionslage und Textgrundlage	163
4.2.2. <i>Scrivo sol per sfogar l'interna doglia</i> – Grundkonstituenten der <i>Rime</i> und ihre Implikationen	171
4.2.3. Zur Frage der Canzoniereform	179
4.2.4. Colonnas <i>Rime</i> als petrarkistischer Canzoniere	200
4.2.5. Die Ausgestaltung der weiblichen Sprechposition, die <i>gender</i> -Frage und die elegische Referenz	215
5. DER ANSCHLUSS AN DAS MODELL:	
GASPARA STAMPAS <i>RIME</i> VON 1554	235
5.1. Die kritische Ausgabe von 1913 und bestehende Hypothesen zur Canzoniereform: Probleme und offene Fragen	237
5.2. Die <i>Rime</i> in der Form der <i>editio princeps</i> von 1554	243
5.2.1. Die Canzonierestructur in der Erstfassung der <i>Rime</i>	245
5.2.2. <i>Il suon degli amorosi miei lamenti</i> – Grundkonstituenten der <i>Rime</i> und ihre Implikationen	264
5.2.3. Die Konstitution eines petrarkistischen Teilcanzoniere	267
5.2.4. <i>O che conte crudele! o che donna fedele!</i> – zur <i>gender</i> -Konstellation in den <i>Rime</i>	291
5.2.5. Der Anschluss an das weibliche Modell und die elegische Referenz	299
5.2.6. Die <i>Rime</i> als Makrotext	308
6. DER WEIBLICHE PETRARKISMUS IM CINQUECENTO – EIN BESTIMMUNGSMODELL	313
6.1. Spezifika des weiblichen Petrarkismus	316
6.2. Das weibliche Gruppenphänomen	327
LITERATURVERZEICHNIS	335
ANHANG (Ausgabenvergleiche)	
I. Vittoria Colonna, <i>Rime</i> (1538 und 1982)	357
II. Gaspara Stampa, <i>Rime</i> (1554 und 1913)	361